

12. Einstein und die Gottesfrage

Rabbi Herbert Goldstein forderte Einstein heraus mit der Frage, er sollte Gott in 50 Worten umschreiben, worauf Einstein antwortete : » Ich glaube an den Gott von Spinoza, der sich durch die regulierende Harmonie alles Seienden ausdrückt, aber ich glaube nicht an einen Gott der sich mit dem Schicksal und den Handlungen der Menschen beschäftigt » Für Einstein ist Gott kein Vater, keine Zuflucht. Er ist auch nicht der Ursprung der Moral. Das Fundament der Moral soll nicht von einem Mythos abhängen oder an eine Autorität gebunden sein; der Zweifel über den Mythos oder die Legitimation der Autorität könnten die feste Grundlage vom richtigen urteilen und handeln in Gefahr bringen. „Ethisches Verhalten soll auf Mitgefühl, Erziehung und sozialen Verbindungen fußen. Eine religiöse Basis ist nicht nötig.“ Einstein ist also der Meinung, dass Moral und ethisches Verhalten nicht außerhalb sondern innerhalb des Menschen zu suchen sind. Dies schlussfolgert er aus seinem persönlichen Verständnis der Schöpfung, der Materie, der Energie, des Lebens sowie auch des Menschen.

Dem Quantenphysiker Max Born schrieb Einstein im Jahre 1926 :“Die Quantenphysik hat uns sicher viel gebracht, aber sie hat uns dem Einen nicht näher gebracht. Ich bin überzeugt, dass Er nicht mit den Würfeln spielt“ Und doch könnte man heute, nach dem jetzigen Stand der Wissenschaft, sogar behaupten, dass der Würfel das beliebteste Spielzeug des Schöpfers zu sein scheint. Es gibt keine Dogmen aber das Universum ist trotzdem rational, weil dem Würfelspiel Regeln zu Grunde liegen.

Einstein glaubte nicht an Wunder, denn wenn Wunder möglich sind, meinte er, dann ist die Kenntnis der Wahrheit unmöglich, weil es keine echte Wahrheit mehr gibt. Er hatte größten Respekt vor einem beinahe „menschlichen“ Gott, wegen der genialen Einfachheit der Gesetze die die Evolution des Universums möglich machen. „Wer selbst die tiefgreifende Erfahrung von erfolgreichen wissenschaftlichen Fortschritten erlebt hat, wird ergriffen von einem profunden Respekt für die Rationalität alles Seienden“. Sein Respekt galt dem „kosmisch religiösen Gefühl, das kein Dogma und kein von Menschen erfundenes Bild von Gott kennt“ Dieser Geist ist „erkennbar in den Gesetzen des Universums, ein Geist, der die menschliche geistige Aktivität unermesslich übersteigt“.